

## Brückenschlag zwischen Hausärzten und Spitälern

### St. Gallen mit erster überregional einsetzbarer eHealth-Lösung

St. Gallen, 21. November 2013 – Im Kanton St. Gallen kam es im Oktober 2013 zum Brückenschlag zwischen der Gemeinschaft der Spitalverbunde und jener der Hausärzte. Diese eHealth-Lösung basiert auf bestehenden Netzwerken und Infrastrukturen, womit sie rasch Nutzen bringen kann. Auch überregional ist die Lösung der Partner BINT, HIN, BlueCare und des Kantons St. Gallen einsetzbar. Das Projekt ist damit wegweisend für künftige eHealth-Lösungen in der Schweiz.

Im Kanton St. Gallen stehen Hausärzte neu im direkten elektronischen Austausch mit dem stationären Sektor der Spitäler. Dank der neuen Kommunikationsbrücke erhalten Hausärzte direkten Einblick in Spitalinformationen ihrer Managed Care-versicherten Patienten der Spitalverbunde St. Gallen. Möglich machen dies das Verwaltungssystem BlueEvidence und Share Care HPI. Automatisch, einfach und sicher können die Hausärzte auf Informationen im Spital zugreifen.

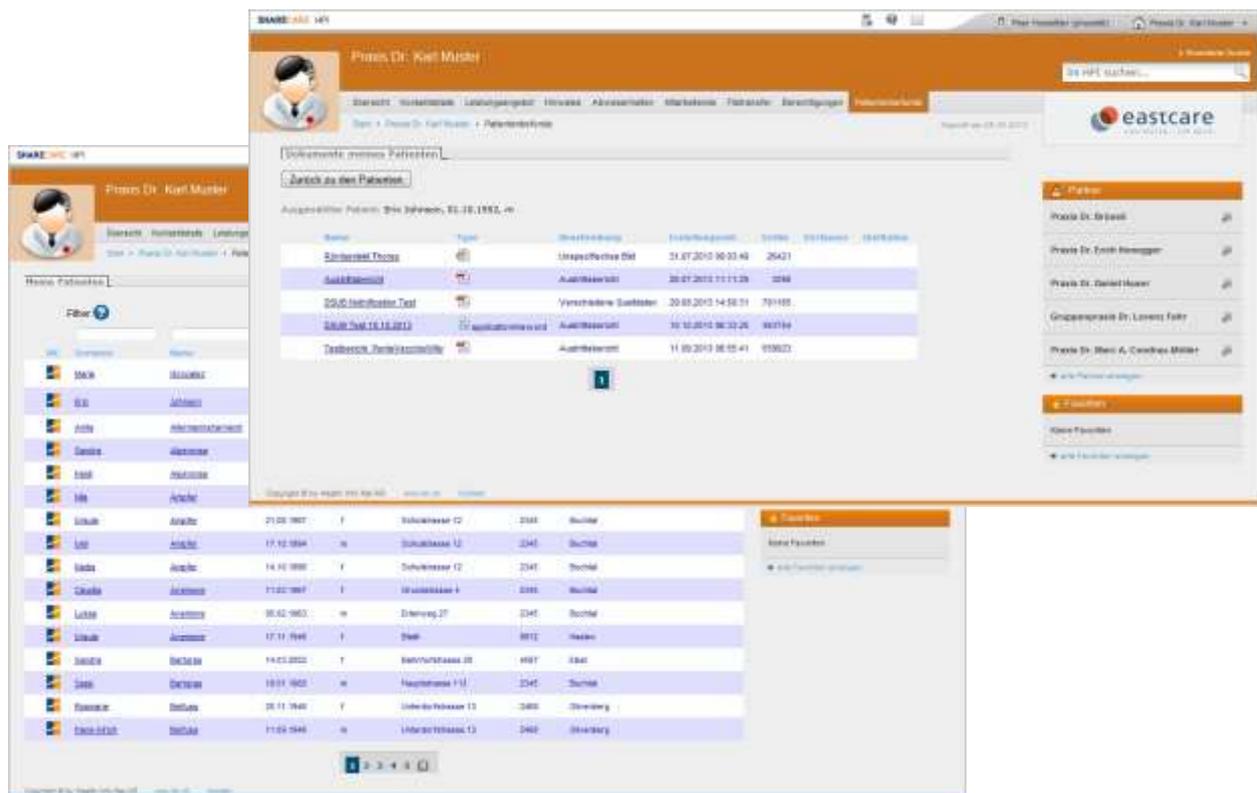


Abbildung: Dank der Brücke zwischen den Systemen greifen Hausärzte im ShareCare HPI automatisch, einfach und sicher auf Informationen im Spital zu. [Bei den Informationen im Bild handelt es sich um fiktive Beispiele.]

### Eine Brücke, viel Nutzen

Möglich macht dies der Brückenschlag zwischen der IT-Infrastruktur des stationären Sektors im Kanton St. Gallen auf der einen Seite und dem Share Care HPI (Health Professional Index) auf der anderen. Von diesem direkten und schnellen Informationsaustausch profitiert die gesamte

Behandlungskette. Hausärzte können den Behandlungsverlauf ihrer Patienten besser steuern, da sie rascher informiert sind. Spitäler profitieren von geringerem administrativem Aufwand durch Nachfragen von Leistungserbringern und vom Zuweisermanagement als klarem Wettbewerbsvorteil. Die Patienten profitieren von der gesteigerten Effizienz und Qualität, indem Informationen schneller gefunden und Doppelabklärungen reduziert werden.

### **Bestehende Gemeinschaften vernetzen**

Die vier Partner bilden die entscheidenden Grundlagen für eine von Beginn weg in einem breiten Kreis nutzbare und nützliche Lösung. Das Gesundheitsdepartement St. Gallen begann bereits 2006 mit der Vernetzung von insgesamt zehn Spitälern. Die Einführung eines einheitlichen Patientenmanagementsystems schuf die elektronische Grundlage für eine durchgängige medizinische Basisdokumentation. Die verlässliche Patientenidentifikation mittels einem sogenannten Master Patient Index (MPI) rief den elektronischen Austausch von Patientendaten unter den Spitalverbunden ins Leben. Diese stabil organisierte Gemeinschaft «Gesundheitsring St. Gallen» kann jetzt den nächsten Schritt zum Datenaustausch mit vor- und nachgelagerten Behandelnden in Angriff nehmen.

### **Sicherer Kommunikationskanal, bewährte Systeme**

Die Lösungen des datenschutzkonformen, sicheren Kommunikationskanals für den Brückenschlag bietet die Health Info Net AG (HIN). Die Plattform für die einfache und sichere Kommunikation und Interaktion im Internet ist im Schweizer Gesundheitswesen breit etabliert. 15'100 Leistungserbringer wie Ärzte, Labors und Apotheken nutzen sie. Die sicheren Verbindungen und die garantierte Identifikation der teilnehmenden Hausärzte bilden die Basis für den Austausch mit den Spitälern. Insbesondere in der Ostschweiz ist zudem der ShareCare HPI als Health Professional Index weit verbreitet, da eastcare, das ärztliche Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum in der Ostschweiz, bereits länger auf dessen Verwendung setzt. Nach dem Brückenschlag ist der Share Care HPI von HIN im Kanton St. Gallen nun neu mit BlueEvidence von BlueCare verknüpft, was den automatischen Abgleich des Patientenstamms der Managed Care Versicherten erlaubt. Der ShareCare HPI als intelligentes Verzeichnis der Leistungserbringer in der Region ermöglicht den Hausärzten nun den Zugriff auf Spitalinformationen.

### **Innert neun Monaten realisiert**

Als integrierendes Element dieser Partnerschaft zwischen dem Kanton St. Gallen, HIN und BlueCare stiess das Unternehmen BINT hinzu. Das Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Aufbau und der Vernetzung von digitalen Gemeinschaften baut Datenbrücken mit einer weltweit im Einsatz stehenden Standardsoftware für das Gesundheitswesen. Diese Software – InterSystems HealthShare – kommt auch in St. Gallen zum Einsatz. BINT baute zusammen mit den Partnern innert neun Monaten eine Datenbrücke zwischen den Systemen der vernetzten Akteure und ermöglicht damit, relevante Patienteninformationen auszutauschen, ohne zusätzliche organisatorische oder technische Veränderungen. Es handelt sich dabei um das erste gemäss den Empfehlungen von [eHealth Suisse](#) umgesetzte Projekt mit Inter-Community-Datenaustausch.

### **Bereit für den weiteren Ausbau**

Die Lösung ist einsatzbereit. Ab Oktober 2013 sammeln erste Arztpraxen Erfahrungen, bis Ende 2013 erfolgt die offizielle Evaluation durch eHealth Suisse. Der grossflächige Rollout beginnt Anfang 2014. Das vom Kanton St. Gallen, BlueCare und HIN unterstützte Modell ist wegweisend, da es bei bestehender Rechtsgrundlage den pragmatisch machbaren schrittweisen Ausbau hin zur integrierten Informationsversorgung im föderativen Gesundheitswesen der Schweiz beweist. Dank der Pionierarbeit der beteiligten Partner steht der Kanton St. Gallen damit als einer der ersten Kantone bereit für die schweizweite Vernetzung. Denn die in St. Gallen eingesetzte Lösung arbeitet mit einer gemäss eHealth Suisse Empfehlungen standardisierten, IHE konformen Datenschnittstelle. Diese erlaubt es, künftig ohne Softwareanpassungen auch mit anderen Kantonen oder Organisationen wie Rehabilitationseinrichtungen oder der Spitex Daten auszutauschen.

## **eHealth in der Schweiz**

Seit 2007 verfolgen der Bund und die Kantone gemeinsam die Umsetzung der «Strategie eHealth Suisse»: Ärzte, Pflegende, Apotheker und andere Leistungserbringer im Gesundheitswesen sollen datenschutzkonform auf elektronische Patientendaten zugreifen können. Dies mit dem Ziel, dass die Qualität der Behandlungsprozesse verbessert, die Patientensicherheit erhöht und die Effizienz des Gesundheitssystems gesteigert wird. Der Bundesrat hat den dazu notwendigen Entwurf des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier und die entsprechende Botschaft ans Parlament überwiesen.

Kanton St.Gallen, Gesundheitsdepartement  
Hansjörg Looser, Leiter E-Health  
+41 58 229 47 99  
hansjoerg.looser@sg.ch  
www.ehealth.sg.ch

HIN (Health Info Net AG)  
Christian Greuter, Geschäftsleiter  
+41 52 235 02 70  
christian.greuter@hin.ch  
www.hin.ch

BINT GmbH  
Thomas Marko, Geschäftsleiter  
+41 52 224 27 77  
Thomas.marko@bint.ch  
www.bint.ch

### **Kanton St. Gallen Gesundheitsdepartement**

Aufgabe des Kantons ist es, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Anbietern sowie mit Behörden aller Stufen ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen, das der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit dient. Dabei werden die Angebote, die der Heilung oder Linderung von Krankheiten dienen, ergänzt durch die Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention. Mit E-Health-Vorhaben werden gesundheitspolitische Reformen unterstützt. Der Kanton St.Gallen engagiert sich aktiv an der Umsetzung der "Strategie eHealth Schweiz". [www.ehealth.sg.ch](http://www.ehealth.sg.ch)

### **HIN**

Die HIN (Health Info Net AG) wurde 1996 von der FMH und weiteren Partnern gegründet und blieb bis heute standeseigen. HIN zählt aktuell rund 15'000 Leistungserbringer des Schweizer Gesundheitswesens zum Benutzerkreis. Über 350 Institutionen wie beispielsweise Spitäler sind ebenfalls über die HIN Plattform verbunden. Nebst dem sicheren, datenschutzkonformen Austausch von E-Mails ermöglicht HIN auch einen sicheren und kontrollierten Zugriff auf eine Vielzahl geschützter Internet-Applikationen des Gesundheitsbereichs. [www.hin.ch](http://www.hin.ch)

### **BINT**

Die 2005 gegründete BINT GmbH bietet professionelle Dienstleistungen und Lösungen für Business Integration für eHealth, eGovernment und für die Energiewirtschaft an. Die Mitarbeitenden von BINT verfügen über langjährige Erfahrung im Integrationsbereich und haben bereits eine grosse Anzahl anspruchsvoller Kundenvorhaben für Prozessoptimierung und -automatisierung erfolgreich umgesetzt. BINT versteht sich als Spezialist mit Blick auf das Gesamte. Mensch-bezogene, technische, organisatorische und inhaltliche Aspekte werden ausgewogen zu Lösungen kombiniert, die sich durch ihre hervorragenden Optimierungsergebnisse auszeichnen. [www.bint.ch](http://www.bint.ch)